

## Meine eigensinnige Tante

Frühjahr 2020: die 99jährige Tante in Italien ist in Mantua im Pflegeheim untergebracht. Die 60jährige Nichte lebt in Berlin. Die Pandemie bricht aus. Reisen ist nicht möglich, Arbeiten nur von zu Hause aus, Geschäfte sind geschlossen. Tante und Nichte sind sehr eng miteinander verbunden. Die Tante, in Kroatien aufgewachsen, war dort im KZ und hat die Schoah versteckt in Italien überlebt. Die Nichte, in Zagreb geboren, wurde Anfang der 60er Jahre von dieser Tante nach Italien geschmuggelt, da ihr Vater – Jude und Kommunist – vor den kroatischen Kommunisten nach Deutschland fliehen musste und die Mutter ohne Pass in Kroatien festsass.

Die Nichte wurde vor Kurzem von ihrem Mann verlassen und ist unglücklich. Die Tante sorgt sich und kann nicht sterben, ehe sie nicht die Nichte wieder auf beiden Füßen weiss. Auch hadert sie mit Gott, der die Schoah geschehen liess.

Tante und Nichte telefonieren täglich, sprechen über das Altern, die Liebe, gemeinsame Erinnerungen, das Sterben. Oder sie schweigen gemeinsam. Sie sind sich sehr nah und können das: *«Wir schwiegen ein paar Minuten. Ein schönes Schweigen ist das.»*

Immer hat die Tante weise Sprüche parat, die Nichte – auch nicht auf den Mund gefallen – kontert mit treffenden Witzen – wie diesem z.B.: *Isaak Finkelstein kommt nach einer langen Zeit in Amerika zu seinen Eltern zurück. 'Sag mal, Isaak, betest Du nicht mehr bei Tisch?' 'Nein, Mammeleben, das macht man in Amerika so.' Am Samstag geht er tanzen. 'Sag mal, du kannst doch am Shabbes nicht tanzen gehen!' 'Hm, das macht man in Amerika so!' Die Mutter ist total irritiert. 'Sag mir die Wahrheit, Junge, bist du noch beschnitten?'*»

Bezeichnend am Buch ist, dass ein Gespräch oder ein Erlebnis im Wechsel aus der Sicht der Nichte in Berlin und der Tante in Mantua erzählt werden. Beide sind sie Ich-Erzählerinnen, beide sind sie starke Charaktere. Die Schauspielerin und Dramaturgin Adriana Altaras porträtiert in ihrem neuen Buch auf liebevolle Art ihre Tante Jele. Wie ihre bisherigen Bücher ist auch dieses sehr pointiert und schwungvoll geschrieben. Ihr Stil ist charakterisiert durch eine angenehme Mischung aus Humor und Ernsthaftigkeit.

**Adriana Altaras: *Besser allein als in schlechter Gesellschaft*. Köln, 2023**

Kerstin Paul, Sommer 2023

**Samstag den 28. Oktober 2023 liest die Autorin im Rahmen von *Zürich liest* aus diesem Buch. (Karl der Grosse, 20:30h)**